Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugspreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahrs- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 106. Leipzig, Sonnabend, den 9. Mai 1914. 81. Jahrgang.

Die Herren Besucher der Buchhändlermesse

werden zur Besichtigung der

MONOTYPE

Einzelbuchstaben-Giess- und Setzmaschine

höflichst eingeladen.

Sie ist in der **Maschinenhalle II, Gruppe 15 der Buchgewerbeausstellung Leipzig 1914,** mit allen Neuerungen ausgestattet, in Betrieb zu besichtigen.

In der Monotype besitzt der Buchdrucker eine Setzmaschine, welche mit allen Vorteilen des Maschinensatzes die guten Eigenschaften des Handsatzes verbindet. Dies kann von keiner anderen Setzmaschine gesagt werden. Der von der Monotype gelieferte Satz unterscheidet sich in der Tat durch nichts von gutem Handsatz. Die Monotype giesst und setzt nämlich keine starren Zeilen, wie die Zeilengiessmaschinen, sondern mathematisch genau ausgeschlossene Zeilen aus Einzeltypen, welche dem besten Komplettguss vollständig ebenbürtig sind. Die Monotypeschrift zeichnet sich durch schönes, scharfes Bild und tiefe Punzen aus, in starkem Gegensatz zu dem aus den flachen Blechmatrizen der Zeilengiessmaschinen gegossenen Satz. Die immer wiederkehrenden, den Satz verunstaltenden Haarspiesse und die sonstigen Nachteile des Zeilengussmaschinensatzes sind bei der Monotype vollständig ausgeschlossen. Die Erledigung der Korrekturen und das Einbauen von Klischees erfolgt bei dem Typengusssatz der Monotype natürlich auch in derselben Weise und ebenso leicht wie beim Handsatz. — Die Monotype bietet dem Buchdrucker aber noch den weiteren ausserordentlichen Vorteil, dass **die Schrift des Monotypesatzes stets neu** ist, dass Schriftmangel bei ihm nie eintreten kann und dass es ihm infolge der grossen Leistungsfähigkeit dieser Maschine möglich ist, selbst **Druckwerke grössten Umfanges in kürzester Zeit in tadelloser Ausführung** zu liefern. Dabei kommt ihm die ausserordentlich grosse Schriftenauswahl der Monotype, welche namentlich auch der modernen Geschmacksrichtung in weitestem Masse Rechnung trägt, besonders gut zustatten. Ein weiterer, nicht zu unterschätzender Vorzug der Monotype besteht darin, dass sich auf dieser Maschine zwei- und dreifach gemischter, wissenschaftlicher und Tabellensatz ebenso leicht wie glatter Satz herstellen lässt. Es werden denn auch nicht nur einfache Satzarten, wie Tageszeitungen, Zeitschriften und dergleichen, sondern auch Werke der verschiedensten Art auf der Monotype hergestellt, wie **Romane, dramatische Werke, Gedichte sowohl in gewöhnlicher Ausstattung als auch in Luxusausgaben, Gesangbücher, Gebetbücher, Bibeln, Lesebücher, Lexika, Rechenbücher, Grammatiken, Wörterbücher, Adressbücher, Reiseführer, Dissertationen, wissenschaftliche Werke aller Art, von den einfachsten bis zu den kompliziertesten, fremdsprachliche Werke, Tabellenwerke, Eisenbahntarife, Kursbücher, Kalender mit u. ohne Illustrationen, Kataloge, Preislisten usw.**

In allen Kulturstaaten der Welt ist die Verbreitung der Monotype in ständigem Steigen begriffen. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht Neubestellungen oder Nachbestellungen einlaufen. 25 Staatsdruckereien, darunter die Reichsdruckerei zu Berlin und die k. k. Hof- und Staatsdruckerei zu Wien, sowie viele der bedeutendsten und angesehensten Buchdruckereien der Welt arbeiten mit diesen Maschinen seit Jahren mit den besten Erfolgen. Die meisten derselben haben weitere Monotype-Maschinen nachbestellt, viele wiederholt. **Die Anerkennung der grossen Vorzüge der Monotype ist universell.** Abschriften zahlreicher Anerkennungsschreiben von deutschen und ausländischen Buchdruckereien stehen zur Verfügung. Wegen weiterer Auskunft, Urteile aus der Praxis, Satzproben usw. wende man sich an die Monotype-Setzmaschinen-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 118.